

HUMAN LIFE INTERNATIONAL

HILI-REPORT

Nr. 1

S w i t z e r l a n d

April 1992

Was und wer ist Human Life International Switzerland?

Im Jahr 1981 gründete der Benediktinerpater Prof. Paul Marx in den USA *Human Life International* (HLI), mit dem Ziel, das Leben von der Befruchtung bis zum natürlichen Tod zu schützen. Am 9. März 1991 wurde die 38. Sektion - HLI Switzerland - in Anwesenheit von P. Marx in Stans gegründet. In einem fast dreistündigen Referat erzählte P. Marx von seiner Arbeit in aller Welt und seinem Einsatz durch Aufklärung und echte Hilfe Abtreibungen zu verhindern. Die über 50 Zuhörer waren tief beeindruckt über das unglaubliche Engagement von P. Marx.

Am 12. Dezember 1991 fand die eigentliche Generalversammlung von HLI Switzerland statt und folgende Personen wurden in den Vorstand gewählt:

Präsident:

Herr Dr. med. Rudolf Ehmman, Chefarzt der gynäkologisch- geburtshilflichen Abteilung des Kantonsspitals Stans, Vizepräsident der *World Federation of Doctors who Respect Human Life*

Vizepräsidentin:

Frau Petra Graf-Spiess, Präsidentin von *Ja zum Leben Zentralschweiz*, Mutter von zwei Kleinkindern

Kassier:

Herr Dr. med. Urs Kayser, Allgemeinpraktiker, Vorstandsmitglied der *Internationalen Aerztegemeinschaft für Familienplanung IANFP*

Aktuarin:

Frau Dr. Regina Ehrenberger, Assistenzärztin z. Zt. in Vorarlberg

Beisitzer:

Frau Martha G. Amrein, Medienbeauftragte
Frau Dr. med. Adelheid Grüniger, Oberärztin der gynäkologisch-geburtshilflichen Abteilung des Kantonsspitals Stans, Vizepräsidentin der *Vereinigung Kath. Aerzte der Schweiz*

Frau Dr. iur. Marlies Näf-Hofmann, Juristin, Präsidentin von *Ja zum Leben Zürich*, Beratung in juristischen Fragen

Herr Andreas Rohrer, Angestellter

Frau Paula Studer, aktives Mitglied bei *Ja zum Leben Zentralschweiz*

Herr Dr. med. Nikolaus Zwicky-Aeberhard, Arzt für innere Medizin FMH, Präsident der *Vereinigung Katholischer Aerzte der Schweiz*

Möchten auch Sie
Mitglied werden
bei HLI Switzerland?

☛ Info Seite 4

HLI hat folgenden Zweck:

- ◇ Förderung der Achtung und des Schutzes eines jeden Menschen von der Befruchtung bis zum natürlichen Tode.
- ◇ Ergreifen und Unterstützen von Massnahmen, die geeignet sind, einen umfassenden Schutz des menschlichen Lebens zu gewährleisten.
- ◇ Informationsarbeit im Rahmen der Zielsetzungen.

Love - Life & the Family

(Liebe - Leben und Familie)

Unter diesem Titel wird der diesjährige 11. Weltkongress (unter dem Patronat des Hl. Josef) in Ottawa (Kanada) vom 23. April bis 3. Mai 1992 abgehalten. Am letztjährigen Kongress in Kalifornien nahmen über 2000 Teilnehmer aus aller Welt teil. Das Angebot an Vorträgen ist vielseitig. Unter anderem werden folgende Themen behandelt:

- Abtreibung und ihre Folgen (Post-Abortionsyndrom)
- Sexualerziehung, gut oder schlecht?
- AIDS
- Weltbevölkerungsproblematik
- Pornographie
- Das Neueste über Natürliche Empfängnisregelung
- 1993: 25 Jahre Humanae Vitae - Wie bereiten wir uns darauf vor?
- Unfruchtbarkeit: Probleme und Lösungen
- Sterilisation und Eugenik heute
- Kindsmisshandlung
- Neue Reproduktionstechnologien
- Frau und Mann, Liebe und Sexualität u.v.m.

Der Kongress wird in englischer und zum Teil in französischer Sprache abgehalten.

Anmerkung: Im nächsten Report werden wir ausführlich über diesen Kongress berichten.

HLI ist die weltgrösste Pro Life - Organisation und hat bisher insgesamt 15 Internationale Kongresse organisiert.

aus aller Welt - News aus aller Welt - News

Der HLI - Report wird unter der Rubrik *News aus aller Welt* Informationen über Human Life International bringen. Es handelt sich meistens um

Übersetzungen aus dem amerikanischen Report. Im amerikanischen HLI-Report wurde auf die Gründung von HLI Switzerland hingewiesen:

P. Marx gründet am 9. März 1991 die 38. Sektion in der Schweiz

Das wunderschöne, von Bergen umschlossene Land Schweiz hat den höchsten Lebensstandard Europas, aber auch proportional eine der höchsten AIDS-Raten der Welt. Heute prägen Drogen, lockere Sexualmoral und viele Touristen das Bild.

Am 21. Dezember 1937 stimmten die Schweizer einem Gesetz zu, das bei einer ernsthaften oder grossen Gefährdung der mütterlichen Gesundheit eine Abtreibung zulässt. P. Marx erinnert sich, wie Schweizer Gynäkologen in den frühen siebziger Jahren erzählten, dass schwangere Frauen aus Frankreich von einem Schweizer Bahnhof direkt zum nächsten Gynäkologen gingen, um ihre Kinder abtreiben zu lassen.

Im Jahr 1971 verlangte der "Verein für Strafflosen Schwangerschaftsabbruch" eine Freigabe der Abtreibung während der ersten drei Monate (Fristenlösung). Das Volk wies diese Initiative 1977 zurück.

1985 lancierte der Verein *Ja zum Leben* die Initiative *Recht auf Leben*, welche u. a. das Recht auf Leben des Menschen von der Befruchtung bis zu seinem natürlichen Tod verfassungsmässig verankern wollte. Leider wurde diese Initiative vom Schweizervolk abgelehnt.

Heute werden 90% der Abtreibungen in der Schweiz aus "psychiatrischen" Gründen vorgenommen: Eine unbeabsichtigte Schwangerschaft; ein Verhütungsfehler; eine Schwangerschaft durch Vergewaltigung; der kleinste Verdacht auf Missbildung beim Kind; Schwangerschaft durch einen Seitensprung...

all diese - und noch einige mehr - werden als "psychiatrische Gründe" für eine Abtreibung angegeben.

Ein Schweizer Arzt muss, um ein Ungeborenes töten zu können, eine "Indikation" finden - in diesem Fall eine angeblich ernsthafte Bedrohung für Gesundheit oder Leben der Mutter - und diese durch einen anderen Arzt bestätigen lassen. Es gibt keine echten medizinischen Gründe, um ein Ungeborenes zu töten - so nehmen Aerzte aus sogenannten psychiatrischen Gründen Abtreibungen vor.

Niemand weiss genau, wie viele Abtreibungen in der reichen Schweiz gemacht werden. Die oft angegebenen Zahlen von 20'000 - 30'000 pro Jahr sind auf jeden Fall zu niedrig im Vergleich zur Geburtenrate. Aus Diskretionsgründen gehen einige Frauen noch immer nach England, Oesterreich, oder Holland um abzutreiben. Aber dennoch nehmen skrupellose Aerzte in ihrer Praxis durch "menstruelle Regelung" bzw. durch Absaugmethode eine frühe Abtreibung vor.

In der Schweiz existieren zwei grosse, gut organisierte Pro Life - Gruppierungen:

Ja zum Leben,
das mehrheitlich katholisch ist, und

Helfen statt Töten,
das vor allem evangelisch geführt wird.

(Auszug aus dem Special Report No 86, Oktober 91)

HLI hat folgenden Zweck:

- ◇ Förderung der Achtung und des Schutzes eines jeden Menschen von der Befruchtung bis zum natürlichen Tode.
- ◇ Ergreifen und Unterstützen von Massnahmen, die geeignet sind, einen umfassenden Schutz des menschlichen Lebens zu gewährleisten.
- ◇ Informationsarbeit im Rahmen der Zielsetzungen.

Love - Life & the Family

(Liebe - Leben und Familie)

Unter diesem Titel wird der diesjährige 11. Weltkongress (unter dem Patronat des Hl. Josef) in Ottawa (Kanada) vom 23. April bis 3. Mai 1992 abgehalten. Am letztjährigen Kongress in Kalifornien nahmen über 2000 Teilnehmer aus aller Welt teil. Das Angebot an Vorträgen ist vielseitig. Unter anderem werden folgende Themen behandelt:

- Abtreibung und ihre Folgen (Post-Abortionsyndrom)
- Sexualerziehung, gut oder schlecht?
- AIDS
- Weltbevölkerungsproblematik
- Pornographie
- Das Neueste über Natürliche Empfängnisregelung
- 1993: 25 Jahre Humanae Vitae - Wie bereiten wir uns darauf vor?
- Unfruchtbarkeit: Probleme und Lösungen
- Sterilisation und Eugenik heute
- Kindsmisshandlung
- Neue Reproduktionstechnologien
- Frau und Mann, Liebe und Sexualität u.v.m.

Der Kongress wird in englischer und zum Teil in französischer Sprache abgehalten.

Anmerkung: Im nächsten Report werden wir ausführlich über diesen Kongress berichten.

HLI ist die weltgrösste Pro Life - Organisation und hat bisher insgesamt 15 Internationale Kongresse organisiert.